



19.12.2017

FAST 11 PROZENT MEHR INSOLVENZEN IN UNFALLREPARATURBRANCHE!

Insgesamt gingen von Januar bis einschließlich September 2017 deutschlandweit 193 Unfallreparaturbetriebe pleite. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres 2016 waren es demgegenüber nur 174 Kfz-Werkstätten, die Zahlungsfähigkeit anmeldeten.

LEICHTE ENTSPANNUNG BEI REINEN AUTOLACKIEREREIEN

Der Zuwachs beträgt also 10,9 Prozent. Eine etwas erfreulichere Entwicklung hingegen bei reinen Autolackierereien: Statt 21 wie in den ersten drei Quartalen 2016 gingen 2017 bis einschließlich September lediglich 20 dieser Betriebe in die Insolvenz.

VOR ALLEM KLEINSTUNTERNEHMEN BETROFFEN

Eine weitere beständige Entwicklungstendenz ist, dass die Zahlungsunfähigkeit praktisch ausnahmslos kleine Unternehmen traf. Dieses Phänomen trat auch im September 2017 und damit jüngsten Berichtsmonat zutage: Von den 18 Insolvenzen im Kfz-Reparatur- und Servicebereich im September 2017 waren insgesamt 36 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (das heißt 2 pro Insolvenzfall) betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf 2,1 Millionen Euro.

BRANCHENÜBERGREIFEND DAGEGEN 8,0 PROZENT WENIGER PLEITEN!

Im Vergleich zur bundesdeutschen Gesamtwirtschaft schneidet das Unfallreparatur-Business mit seinen fast 11 Prozent mehr Insolvenzen deutlich schlechter ab: Branchenübergreifend nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im gleichen Zeitraum nämlich um stattliche 8,0 Prozent ab!

Quelle: Destatis, Dezember 2017

Andreas Löffler